

Wo sich Baden und Württemberg trennen

Lokale Geschichte: Informationstafel über die frühere badisch-württembergische Landesgrenze aufgestellt

Von Werner Mies

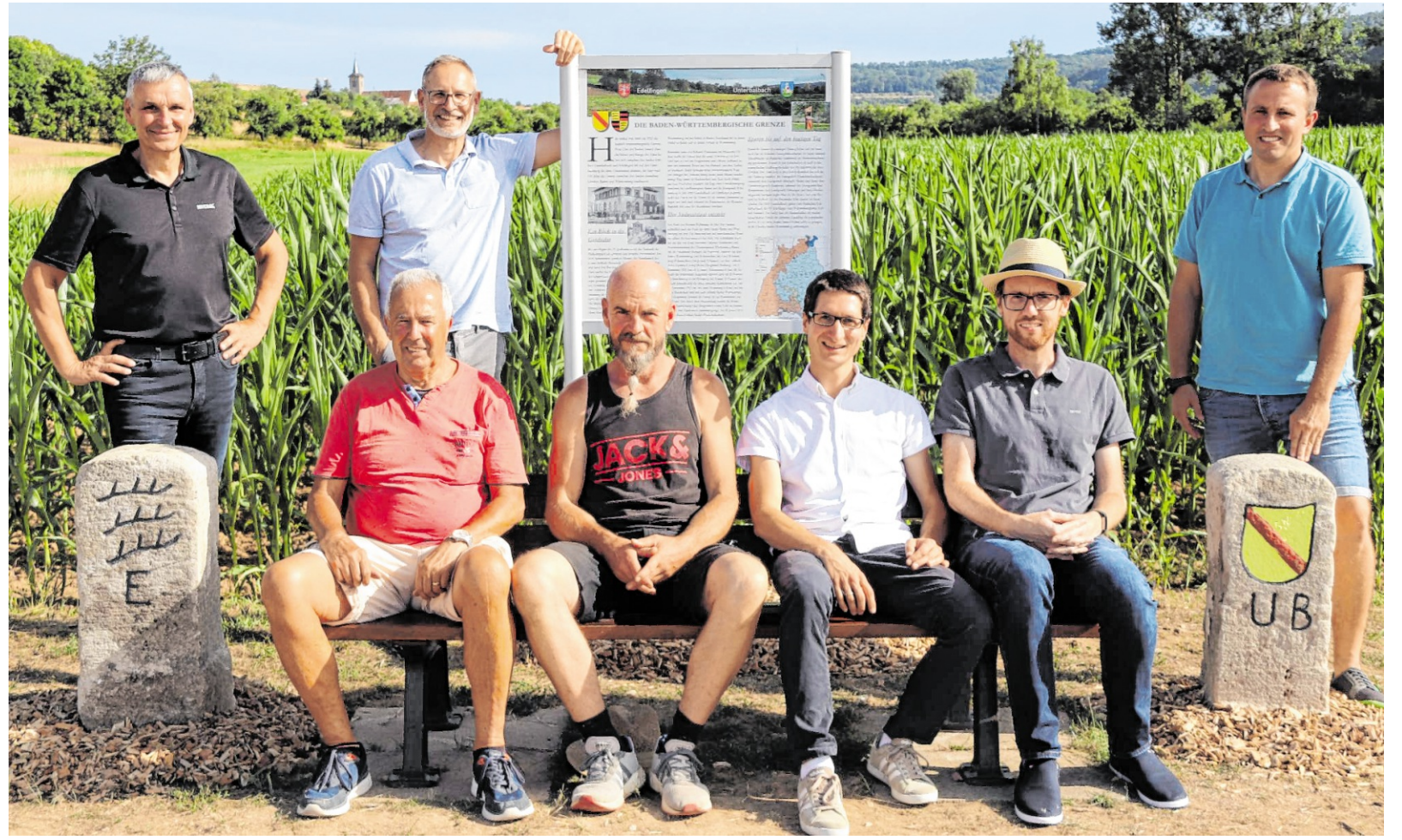
Edelfingen. Am Taubertalradweg zwischen Edelfingen und Unterbalbach weist seit kurzem eine Infotafel darauf hin, dass hier früher die Grenze zwischen Baden und Württemberg verlaufen ist. Zwei Grenzsteine mit den jeweiligen Landeswappen und eine Sitzbank vervollständigen dieses informative Ensemble, von dem viele vorbeifahrende Radlerinnen und Radler schon Kenntnis genommen haben.

Bei einem Vorort-Termin freuten sich alle Beteiligten über die gelungene Informationsstelle, die rechtzeitig zum 70-Jahr-Jubiläum des Bundeslandes Baden-Württemberg fertig wurde und für deren Zustandekommen Andreas Buchmann sich bei allen Mitstreitern bedankte.

Die Idee für diesen Info-Punkt entstand schon 2019 beim damaligen 800-Jahr-Jubiläum von Unterbalbach, als sich der dortige Ortsvorsteher Andreas Buchmann und sein Edelfinger Pendant Detlef Heidloff über die zwischen beiden Ortschaften verlaufende frühere Landesgrenze zwischen Baden und Württemberg unterhielten.

Idee unterstützt

Der heutige Unterbalbacher Ortsvorsteher Jürgen Segeritz unterstützte die damalige Idee gerne und fand mit Fabian Schwab, der für den geschichtlichen Text und Christoph Kraus für das gelungene Layout der Infotafel sorgte, tatkräftige Mitstreiter. Auf Edelfinger Seite hat Wolfgang Öhm die aufgestellten Grenzsteine restauriert, die von Frank Kroh am jetzigen Standort eingesetzt wurden. Er sorgte auch für eine Sitzbank, die gerne von vorbeikommenden Passanten in Anspruch genommen wird. Aufschlussreich für den geschichtsinteressierten Betrachter sind auf jeden Fall die Informationen der aufgestellten Tafel. Ist doch zu erfahren, dass es auch im Taubertal bis zur Neugestaltung der Landkarte durch den französischen Kaiser Napoleon im Jahre 1810 in



An der Info-Tafel versammelten sich die Ideengeber: (von links, hinten) Ortsvorsteher Detlef Heidloff, ehemaliger Ortsvorsteher Andreas Buchmann und Ortsvorsteher Jürgen Segeritz sowie die Macher (vorn) Wolfgang Öhm, Frank Kroh, Christoph Kraus und Fabian Schwab.

BILD: W. MIES

den einzelnen Ortschaften mehrere Herrscher gab. So ist bekannt, dass die Herrschaft von Unterbalbach durch den Deutschen Orden aus Mergentheim und dem Bistum Würzburg aufgeteilt war.

Drei Herrschaften

In Edelfingen gab es drei Herrschaften mit fünf Anteilen des Ortes für den Deutschen Orden, zwei Anteile hatten die von Hohenlohe-Linie Neuenstein und in einem Teil des Ortes herrschten das Adelsheimer Geschlecht. Letzterer Herrschaftsteil hatte zur Folge, dass dieser Teil badisch wurde und die Herrschaft des Deutschen Ordens hatte zur Folge, dass es in Unterbalbach auch ei-

n württembergischen Ortsteil gab. Diese Besonderheiten wurden mit einem Staatsvertrag im Jahr 1846, in dem Gebietstausche geregelt wurden, beseitigt. Nun war die Grenze zwischen Baden und Württemberg eindeutig gezogen und noch heute an den bestehenden Grenzsteinen, die jetzt als Gemarkungsgrenzsteine dienen, zu erkennen. Sie lassen sich quer über das Taubertal vom östlichen Geinhardtsberg bis auf die Höhen des Blesberges verfolgen. In Edelfingen besteht auch noch das ehemalige Zollhaus am nördlichen Ausgang des Dorfes, das schon lange als Wohnhaus genutzt wird. In der Vergangenheit waren die deutlichsten Unterschiede

zwischen beiden Orten die Zugehörigkeit zur katholischen bzw. der evangelischen Religion.

Gewisse Vorbehalte

Während Unterbalbach als katholisch betrachtet wurde, sind die Edelfinger wegen des Patronatsrechts derer von Hohenlohe als evangelische Gemeinde angesehen worden, obwohl es schon immer auch Angehörige der jeweils anderen Konfession in der Einwohnerschaft gab. Das hat sich in früheren Jahren oft in gewissen Vorbehalten gegeneinander auch gezeigt, ist aber in neuerer Zeit, Gott sei's gedankt, anders geworden. Trotzdem ist auch nach der Gründung des neuen Bun-

deslandes Baden-Württemberg noch vieles getrennt, kann man auf der Info-Tafel nachlesen. So gibt es im kirchlichen Bereich immer noch badische und württembergische Landeskirchen beziehungsweise Diözesen, im sportlichen Bereich, im kulturellen Bereich, in den Gerichtsbezirken unterschiedliche Landesverbände beziehungsweise Zugehörigkeiten, um nur einige zu nennen. Da sei beispielgebend auf die Kreisreform hingewiesen, die ungeachtet der früheren Landesgrenzen, den Main-Tauber-Kreis zum Ergebnis hatte und zur Folge hatte, dass sich auch andere Institutionen und Einrichtungen in der Region zusammenschlossen.



Der Musikverein Löffelstelzen veranstaltet am 23. Juli im Pfarrgarten ein besonderes Konzert.

BILD: VEREIN

Serenade mit Illumination

Konzert: Besonderes Erlebnis im Pfarrgarten

Löffelstelzen. Es ist ein Konzert, das eine ganz besondere Atmosphäre verbreitet: Der Musikverein Löffelstelzen veranstaltet eine Sommer-serenade mit Illumination. Sie findet am Samstag, 23. Juli, im Pfarrgarten Löffelstelzen.

Gegen 19.30 Uhr stimmt das Jugendorchester die Besucher musikalisch auf die Serenade ein, die ab 21 Uhr mit der Blaskapelle Löffelstelzen beginnt. Die Zuhörer dürfen sich auf ein abwechslungsreiches Programm freuen, das nicht nur ein musikalisches, sondern auch ein atmosphärisches Erlebnis wird.

Breite Auswahl

Unter der Leitung von Dirigent Fabian Schnaidt präsentiert die Kapelle eine breite Auswahl an Stücken, so dass sicherlich für jeden der Zuhörer an diesem Abend etwas dabei sein wird. Die Zusammenstellung von bewährten und neuen Melodien ist sowohl für Alt als auch für Jung gleichermaßen geeignet.

Für das leibliche Wohl ist während des ganzen Abends gesorgt. Damit sich die Besucher auch schon vor dem Konzert stärken können, beginnt der Festbetrieb bereits ab 19 Uhr. Der Eintritt zur Serenade ist frei. Bei schlechter Witterung entfällt die Serenade.

Schüler des beruflichen Gymnasiums verabschiedet

Gewerbliche Schule Bad Mergentheim: Vom Leben als Schiffsreise mit chancenreichen Wendepunkten

Bad Mergentheim. Die Gewerbliche Schule Bad Mergentheim hat ihre Absolventen des beruflichen Gymnasiums für Informationstechnologie und Mechatronik in feierlichem Rahmen verabschiedet.

Lara Friedrich und Denis Krüger eröffneten den Abend und führten durch das Programm. Schulleiter Peter Wöhrle begann in seiner Rede den Moment zu würdigen. Ein Moment, der immer so weitergehen sollte, so der Schulleiter – in Anlehnung an ein Lied des Rock-Genres. Dieses Bild fügte sich in die Metapher der nach barocker Tradition bekannten Schiffsreise im Leben, hernach die Frage ist, was die AbsolventInnen nun aus diesen drei Jahren für ihre persönliche Zukunft mitnehmen. Wöhrle unterschied dabei vom Wissen, bedankte sich dabei ausdrücklich bei seinem Kollegium, ergänzte dazu aber auch, dass Lernen mehr beinhaltet, als das Abspeichern von Wissen. So könne man viel wissen, aber nichts können, wie ein geflügeltes Zitat aus einer populären Sitcom lautet.

Schlüsselqualifikationen

Schließlich komme es, so Peter Wöhrle, auf Schlüsselqualifikationen an wie Verantwortungsbewusst-



Die Klasse ITG13: Robert Barth, Lara Heß, Marian Kirschning, Denis Krüger, Luis Menikheim, Lukas Rodrigues Thoma, Paul Rückert, Uyen Truong Thanh, Truc Truong Viet, Elias Wagenblast, Joshua Weid und Julian Welz mit Klassenlehrer Thomas Beiersdorf.

sein, Engagement, Zuverlässigkeit, Lernbereitschaft und viele mehr, welche allesamt nicht durch einzelne Noten im Zeugnis konkret abgebildet würden, stattdessen aus dem Fächerkanon und den Kombinationen von technischen, sprachlichen und naturwissenschaftlichen Disziplinen erwachsen würden. Ganz im Sinne von Ralph Waldo Emerson resümierte der Schulleiter, dass Ausbildung heiße, das zu lernen, von dem du nicht einmal wusstest, dass du es nicht wusstest. In diesem Sinne wünschte Wöhrle allen Abiturienten, dass sie weiterhin das Unbekannte akzeptieren und durch Lernen in Bekanntes ummünzen wer-

den. Ergänzt wurde dieser Gedanke von der Bereitschaft auf Neues offen zuzugehen von der Rede des Tutors der Klasse TG13, Dr. Joachim Schroth, der die vergangenen drei Schuljahre würdigte. Dabei betonte er, dass sich die Schüler in der Phase des Fernunterrichts mit vielerlei Neuerungen konfrontiert sahen und auch diese gemeistert wurden, so wie viele weitere Krisen. Dr. Schroth hielt dabei fest, dass dem Lateinischen cirsis neben der heute üblichen Bedeutung auch eine positive Konnotation beigegeben werde, nämlich die des Wendepunkts, was wiederum Chancen eröffne. Diese mögen die Absolventen zukünftig

wachen Blickes wahrnehmen und mithilfe ihrer bereits auf häufige Krisen geprüften Kompetenzen bewältigen.

Die Scheffel-Preisträgerin Lara Friedrich betonte in ihrer Rede, dass diese Klasse stark von der Diversität geprägt gewesen sein, was sich besonders im Abstimmungsverhalten gezeigt habe. Ebenso sei unterschiedlich abgelaufen, was Einzelne im Homeschooling erlebten. Die Bandbreite reichte vom schier bodenlosen Motivationstief bis hin zur Begeisterung dieser Unterrichtsform, da vor allem die morgendliche Routine stark verkürzt und somit das Ausschlafen verlängert werden

konnte. Es folgte die Auszeichnung der Schüler mit herausragenden Leistungen: Fabian Gundling (TG13) mit Preisen für die Fächer Mathematik, Mechatronik, Spanisch B, Chemie, Geschichte mit Gemeinschaftskunde, Katholische Religionslehre und Wirtschaftslehre. Luis Menikheim (ITG13) wurde ausgezeichnet in den Fächern Informationstechnik, Mathematik, Englisch und Physik. Lara Friedrich (TG13) wurden Auszeichnungen in den Fächern Deutsch, Physik, Wirtschaftslehre, Evangelische Religionslehre sowie für musisch-soziales Engagement und ihre Verdienste als Schülersprecherin durch die SMV zuteil. Weitere Preise für besondere Leistungen in einzelnen Fächern erhielten Lukas Rodrigues Thoma in Physik, Deutsch, Spanisch B, Geschichte mit Gemeinschaftskunde und Wirtschaftslehre. Paul Rückert (ITG13) wurde ebenfalls für musisch-soziales Engagement und Physik gewürdigt. Joshua Weid (ITG13) erhielt ebenfalls die Ehrung für das Fach Physik, Julian Welz (ITG13) für Chemie wie auch Elias Wagenblast (ITG13). Dennis Krüger ehrte das Team der SMV der Gewerblichen Schule Bad Mergentheim für seine langjährige Mitwirkung.



Die Klasse TG13: Lara Friedrich, Cedric Göller, Fabian Gundling, Luca Hasenfuß, Niklas Löhr, Jannik Metzger, Finn Noe, Moritz Simon, Jule Ulshöfer und Henning Zeller mit Klassenlehrer Dr. Joachim Schroth.

BILDER: GEWERBLICHE SCHULE BAD MERGENTHEIM

BAD MERGENTHEIM

Vom Seniorentreff

Bad Mergentheim. Angenehme Unterhaltung bei einer guten Tasse Kaffee heißt es am Montag, 18. Juli beim städtischen Seniorentreff. Geöffnet ist von 14.30 bis 17.30 Uhr.

Anmeldung zur Konfirmation

Neunkirchen. Anmeldung zur Konfirmation 2023 für die Gemeinden Neunkirchen, Althausen und Edelfingen - alle Jugendlichen, die derzeit die siebte Schulklasse besuchen und im Jahr 2023 das 14. Lebensjahr vollenden, sind zur Konfirmation im kommenden Jahr willkommen. Am Freitag, 22. Juli können die zukünftigen Konfirmanden von 16 bis 19 Uhr im evangelischen Pfarramt in Neunkirchen persönlich und schriftlich angemeldet werden. Die Abstands- und Hygieneregeln werden gewährleistet. Das Anmeldeformular wird auf Wunsch auch zugesandt. Weitere Informationen im Pfarramt Neunkirchen unter Telefon 07931/3418 oder per E-Mail Pfarramt.Neunkirchen@elkw.de.

Kolpingsfamilie unterwegs

Bad Mergentheim. Der gemeinsame Abendbummel der Kolpingsfamilien Bad Mergentheim und Unterbalbach mit der Besichtigung der Michaelskapelle findet am Dienstag, 19. Juli, statt. Treffpunkt ist um 18.30 Uhr am katholischen Gemeindehaus, Marienstraße, 1, in Bad Mergentheim. Danach ist ein gemütliches Beisammensein im Johannes-saal vorgesehen.

Seniorenkreis trifft sich

Edelfingen. Geschichten, Gedichte und Lieder gibt es beim Treffen des Edelfinger Seniorenkreises am Montag, 18. Juli, um 14.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Alte Franckenstraße 64. Auch Kaffeetrinken, Vesper und Zeit zur Unterhaltung stehen auf dem Programm. Willkommen sind alle Senioren, auch zusammen mit jüngeren Partnern.